



www.st-konrad-regensburg.de

Die Pfarrei im Norden Regensburgs

Pfarrbrief St. Konrad Regensburg

NR 23

4. SONNTAG DER OSTERRZEIT

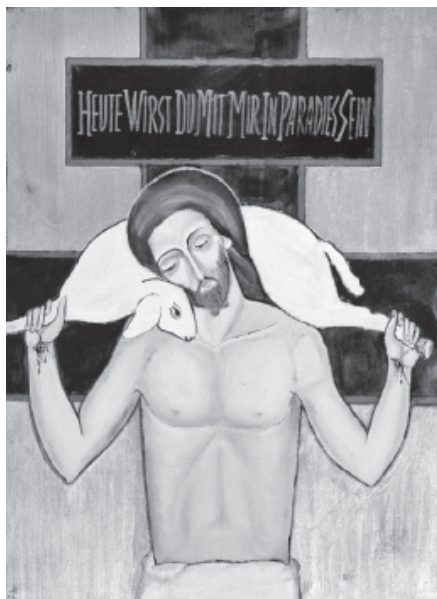
29.04.2012

WELTGEBETSTAG UM GEISTLICHE BERUFE



Glaube braucht Menschen, die frei sind für Gott.
Gott braucht Menschen, die sich dazu berufen fühlen,
damit der Glaube menschlich bleibt.

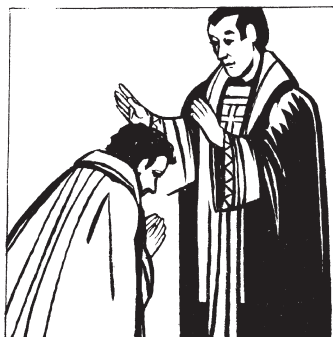
„ICH BIN DER GUTE HIRT; ICH KENNE DIE MEINEN UND DIE MEINEN KENNEN MICH!“



Der gute Hirt ist der, der fühlen kann wie ein Schaf. Vermutlich will Jesus das sagen. Wer sich für den Hirten-dienst bezahlen lässt, muss deswegen noch kein schlechter Hirte sein. Die Gefahr ist allerdings groß, denn ihm geht es oft um sein Geld und erst dann um die Schafe. Für Jesus spielt Geld keine Rolle. Darüber hinaus kann er fühlen, wie ein Schaf fühlt. Er ist das „Lamm Gottes“.

Wie ein Lamm wurde er zur Schlachtbank geführt. Ob er von seiner baldigen Auferstehung wusste, ist nicht so klar, wie es heute oft klingt. Den Weg zum Kreuz ging er gehorsam, aufrichtig und mit Zweifeln an Gott, seinem Vater. Einige Evangelisten erzählen die Kreuzigung so. Der Tod Jesu „wie ein Lamm“ ist jedenfalls nicht frei von

Verstörung bei ihm und seinen Anhängern. Sie fürchten, dass mit Jesu Tod das Ende der neuen Bewegung eintritt. Sie fürchten, ihr Leben für nichts eingesetzt zu haben. Und irren sich wie alle, die meinen, Gott halte sich nicht an seine Verheißung. Gott erweckt das Lamm und macht es zum Hirten. Zum Hirten, der fühlen kann wie ein Schaf. Der weiß, was Erniedrigung bedeutet. Und darum mit besonderer Vollmacht sagen kann: Wer mich kennt, hört meine Stimme und lässt sich nicht beirren. Gott bleibt sich treu und rettet die Seinen.



Am 4. Ostersonntag wird weltweit für Berufungen zum Priestertum und zum geweihten Leben gebetet. Diesen „Weltgebetstag für geistliche Berufe“ hatte Papst Paul VI. im Jahr 1964 eingeführt. Alljährlich richtet sich der Papst zu diesem Anlass mit einer eigenen Botschaft an die Gläubigen. Das Motto zum Weltgebetstag 2012 in Deutschland lautet: „Zum Beispiel: Du!“

DA KÖNNTE MAN GLATT INS NACHDENKEN KOMMEN!

Wisst ihr nicht, dass euer Körper Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt? (1. Korinther 6,19) Wussten Sie es? Oder staunen Sie auch erst einmal? Ihr Körper eine Kirche? Ein Heiligtum, in dem Gottes Geist wohnt?

Da könnte man ja glatt ins Nachdenken kommen:

In die Kirche gehen, das könnte dann ja auf einmal auch bedeuten: In sich gehen, zu sich selbst kommen, entdecken, dass mich Gottes Geist bestimmt. Oder entdecken, dass dieser Geist schon lange in einen Winkel gedrängt ist, und andere Geister sich breitgemacht haben in einem: der Zeitgeist oder der Geist, der stets verneint, vielleicht sogar der Weingeist?

Da könnte man ja glatt ins Nachdenken kommen:

Dass es nicht nur in einem Gemeindeblatt, sondern in der Bibel selbst um den Körper geht, und nicht immer nur um die Seele. Wo bleibt denn da die berühmte Leibfeindlichkeit des Christentums? Ist sie vielleicht nur ein Gespenst, beschworen von manchen, denen es nicht um den Leib geht, aber um einen anderen Geist als um den Heiligen Geist?

Da könnte man ja glatt ins Nachdenken kommen:

Dass der Körper so wichtig ist für den Christen, nicht zu vernachlässigen, nicht einfach immer nur auszubeuten, um möglichst viel Profit zu erzielen oder am Wochenende das Maximum an Vergnügen. Nicht ein „Erdenrest, zu tragen peinlich“,

lästiges Hindernis der vergeistigten Seele, sondern so sorgsam zu pflegen, in Ordnung zu halten wie unsere berühmten Dome und Kathedralen.

Da könnte man ja glatt ins Nachdenken kommen:

Dass man selbst die Kirche ist, Gottes Tempel im Büro, am Fließband, in der Fußgängerzone, im Restaurant, überall mit sich herumträgt, und dauernd ergibt sich der Test: Was ich jetzt tue, was ich jetzt sage, wohin ich jetzt gehe – entspricht das nun dem, der in mir wohnt, mich als seinen Tempel hat? Oder widme ich dauernd meinen Körper um: „Tempel des Ehrgeizes“, „Tempel des Lustgewinns“, „Tempel der Selbstbehauptung“ – welche Schilder hette ich an meinen Körper über dieses Etikett, was ihm Gott verliehen hat: Tempel des Heiligen Geistes?

Da könnte man ja glatt ins Nachdenken kommen:

Der Geist Gottes wohnt in mir? So wichtig bin ich Gott? Und ohne mich – ist er dann obdachlos? Ob er sich mit meinem Selbst verträgt, das da auch wohnt? Gibt es noch andere Mieter in mir, von denen ich nichts weiß? Wohnt der Geist Gottes in mir? Oder sperre ich ihn in eine kleine Zelle? Darf er nicht heraus? Oder halte ich ihn versteckt? Dass ihn ja keiner erkennt?

Manches zu wissen, neu zu erkennen, über sich – das kann einen schon zum Nachdenken bringen. Finden Sie nicht?

WIR FEIERN EUCHARISTIE

29. APRIL 4. SONNTAG DER OSTERZEIT

WELTGEBETSTAG UM GEISTLICHE BERUFE



1.Les: Jesaja 50,4-7

2.Les: Philipper 2,6-11

Evang.: Markus 11,1-10

9.00 PFARRGOTTESDIENST
für die ganze Pfarrgemeinde

10.30 EUCHARISTIE
Frau Erber f + Heinrich Lachner

**15.00 Pontifikalvesper im Dom anlässlich
des 85. Geburtstages
von Papst Benedikt XVI.**

18.00 ABENDMESSE
Fam. Plattner f.+ Ursula Plattner
Orgel plus :Werke von J.S.Bach
Ausführende:
Viktoria Schambeck, Mezzosopran

30.04. MONTAG - DER 4. OSTERWOCHE - HL. PIUS V., PAPST

8.00 Eucharistie Fam Plattner f + Walter Christoph

01.05. DIENSTAG - MARIA, SCHUTZFRAU BAYERNS

9.00 FESTGOTTESDIENST

19.00 Erste feierliche Maiandacht



02.05. MITTWOCH - HL. ATHANASIUS, BISCHOF V.ALEXANDRIEN

9.00 Eucharistie Fam Gietl f + Verwandte

19.00 Eucharistie Fam Eichinger f + Wolfgang Götzfried

03.05. DONNERSTAG - HLL. PHILIPPUS U. JAKOBUS, APOSTEL

8.00 Eucharistie f + Katharina Niedermüller

16.00 Beichte zur Erstkommunion

04.05. FREITAG - HL. FLORIAN U. GEFÄHRTEN, MÄRTYRER

7.30 Gebet um geistliche Berufe

8.00 Eucharistie f + Michael Brandl

16.00 Beichte zur Erstkommunion

19.00 Maiandacht in Wutzlhofen FFW zum Florianstag

05.05. SAMSTAG - DER 4. WOCHE DER OSTERZEIT

8.00 Fam Adolf Köppl f + Charlotte und Josef Speckner

17.30 Rosenkranz

18.00 Vorabendmesse

f + Erhard Hutzler u. Heinrich und Walburga Richter;

MG f + Peter und Kunigunde Kirchberger ;

MG f + Klaus Stelzer

06.05. 5. SONNTAG DER OSTERZEIT

TAG DER ERSTKOMMUNION



9.15 Aufstellen beim Pfarrheim
Prozessionszug zur Pfarrkirche

9.30 FESTGOTTESDIENST
ZUR ERSTKOMMUNION

11.00 EUCHARISTIE
Lettl Johann f + Kreszenz Jobst

17.00 DANKANDACHT DER
ERSTKOMMUNIKANTEN

18.00 ABENDMESSE
Knothe Markus u. Marianne
f + Maria Aumeier



KONZILSBESUCH

Der Riss und der Faltenwurf im Leibrock Christi –
„Unitatis redintegratio“ und „Orientalium ecclesiarum“,
die Ökumenedokumente

Als erstes Konzil in der Kirchengeschichte befasste sich das Zweite Vatikanum mit der Ökumene.

Wie sollte das Ökumenethema behandelt und als Dokument verabschiedet werden? Die Kirchenkonstitution „Lumen gentium“ enthielt in einer ihrer ersten Fassungen ein Kapitel, das sich dem Thema widmete. Gleichzeitig waren ein Dokument in der theologischen Kommission in Arbeit wie auch in der Kommission für die orientalischen Kirchen der Entwurf „Ut omnes unum sint“, das den sehnlichen Wunsch Jesu aus seinem hohepriesterlichen Gebet aufnahm. Zügig entschied man, sich in der Thematisierung der Ökumene auf ein eigenes Dokument zu konzentrieren und wegen der Sonderstellung der katholischen Ostkirchen einen eigenen Text zu verabschieden. So entstanden der „große und schöne Text“ des Ökumenedikrets (Yves Congar) sowie das Dekret „Orientalium ecclesiarum“.

Eine Kirche, die in liturgischen Ausdrucksformen, in ihrer Theologie und Struktur keine Vielfalt zuließe, wäre zutiefst unapostolisch (UR 14-18). So sind die Ostkirchen „Teilkirchen“, die sich „mit ihren Einrichtungen und liturgischen Bräuchen, ihren Überlieferungen und ihrer christlichen Lebensordnung“ (OE 1) voneinan-

der und von der römisch-katholischen Kirche unterscheiden, doch „der Hirtenführung des römischen Papstes anvertraut“ (OE 3).

Gemeinsamkeiten der getrennten Kirchen, von denen das Ökumenedikret spricht, bestimmen sich durch bedeutende „Elemente oder Güter, aus denen insgesamt die Kirche erbaut wird und ihr Leben gewinnt, und die auch außerhalb der sichtbaren Grenzen der katholischen Kirche existieren können: das geschriebene Wort Gottes, das Leben der Gnade, Glaube, Hoffnung und Liebe und andere innere Gaben des Heiligen Geistes“ (UR 3). Die Trennung wiederum wird markiert durch unterschiedliche Auffassungen „sowohl in der Lehre und bisweilen auch in der Disziplin wie auch bezüglich der Struktur der Kirche“; „nur durch die katholische Kirche Christi ... kann man Zutritt zu der ganzen Fülle der Heilmittel haben“ (UR 3).

Die Einigung aber können die Kirchen nicht herstellen. Christus allein kann sie herbeiführen und vollenden. Darum gilt es zu beten.

Angela M.T. Reinders



HERZLICHE EINLADUNG

zu unseren Maiandachten

in der Regel:

DIENSTAG UND FREITAG
19.00 UHR PFARRKIRCHE

Ich sehe dich in tausend Bildern,
Maria, lieblich ausgedrückt, doch
keins von ihnen kann dich schil-
dern, wie meine Seele dich erblickt
Novalis



EINLADUNG

ZUM TREFFEN DER KIRCHLICHEN UND WELTLICHEN VEREINE
vertreten durch Vorstände und (oder) Abgeordnete

**Vorbereitung auf die Feierlichkeiten der Priesterweihe und Primiz
Donnerstag, 3. Mai, 19.30 Uhr Pfarrzentrum**

VORMERKEN BITTE!!

ERSTKOMMUNIONAUSFLUG

Am Montag, 7. Mai, fahren die Erstkommunikanten mit den Tischmüttern wieder zum Maria-Hilf-Berg bei Neumarkt und nach der Messe nach Zirndorf zum Playmobil-Gelände

MAIANDACHT LIEDERKRANZ

Am Dienstag, 8. Mai wird die Maiandacht in der Pfarrkirche vom Liederkranz mitgestaltet

MAIANDACHT SIEDLER VERSCHOBEN.

Die Maiandacht der Siedlergemeinde an der Harthofkapelle, die ursprünglich für den 11. Mai gedacht war, muss auf Freitag, den 28. Mai verschoben werden.

FAMILIENTAG DER PFARREI 20.MAI

Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor. Der Gottesdienst findet wieder am Taunusgelände statt. Das genaue Programm folgt.

Was - Wann - Wo - in St. Konrad

Kolping, Frauenbund, Jugendblasorchester und Trachtenverein „Stamm“ laden ein zum

MAIBAUMAUFSTELLEN

Montag, 30. April, 2012

Weggang des Zuges : 17.00 Uhr Getränkemarkt Hausler

Aufstellen des Maibaumes am Kirchplatz: ca. 17.30 Uhr

anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrzentrum

Seniorenkreis St. Konrad

MITTWOCH, 2. MAI, 14.00 UHR:

SICHER IM ALLTAG - DIE POLIZEI RÄT - Referent: Herr Bachmeier

Gemeinsamer Gesprächsabend der Pfarrei und der kirchlichen Vereine

Mittwoch, 2. Mai, ca 19.45 Uhr Pfarrzentrum

CHANCEN UND GRENZEN MEDIZINISCHEN FORTSCHRITTS

Referent : Pfarrer Klaus Stock, langjähriger Diözesanseelsorger für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen

Geburts- tage

Heinz Anna	(89)	Kempf Anna	(92)
Pilz Ludwig	(86)	Bauer Alfred	(70)
Bauer Johann	(70)	Heer Gerhard	(88)
Hage Irmengard	(87)	Trottmann Lieselotte	(85)
Griesbeck Werner	(70)		



Ehejubilare

Fischer Ingrid und Helmut	(25)
Friedrich Anna und Franz	(50)

Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren u. Geburtstagskindern

Herausgeber: Kath. Stadtpfarramt St. Konrad, St. Konradplatz 5, 93057 Rgbg.

Kontakt: Tel. 69 542-0; Fax 69 542-18; E-mail: pfarramt@st-konrad-regensburg.de

Bürozeiten: Mo.-Mi. 8:30 - 11:30; Mi. 13:30 - 16:00; Do. geschl.; Fr. 8:30 - 13:30

Seelsorgsteam:

Stadtpfarrer Prälat Hans Strunz, St.-Konrad-Platz 7, 93057 Regensburg, T 695420

Kaplan Magnus Forster, Meranerstr. 2, Tel.: 298 44 994

Ambulante Krankenpflege: Tel. 6 40 89 11 - Kindergarten: Tel. 600 19 88

Bankverbindung: Liga Regensburg, Kto.-Nr. 1 100 521, BLZ 750 90300 000